

Prof. Dr. Alfred Toth

Objektpragmatische Relevanz von Objektinvarianten XIII

1. Nachdem wir die objektsemantische Relevanz von Objektinvarianten en détail aufgezeigt haben (vgl. Toth 2015), zeigen wir deren objektpragmatische Relevanz. Diese betrifft definitionsgemäß (vgl. Toth 2014) die Relation von Subjekten zu Systemen $S^* = [S, U]$ und damit natürlich auch zu Objekten. Im folgenden Teil geht es um Geordnetheit/Ordnenheit.

2.1. System-Ebene

Sowohl Geordnetheit als auch Ordnenheit von Systemen sind, da von $U[S]$ bzw. $U[S^*]$ abhängig, entweder objektsemantisch oder sogar bloß objekt-syntaktisch und also kaum oder gar nicht objektpragmatisch relevant.



Rue Lecourbe, Paris



Rue Falguière, Paris

2.2. Teilsystem-Ebene

Ähnliches gilt für Teilsysteme. Bei der Subklasse der geordneten Eßzimmer, die objektsemantisch von Küchen abhängig und ihnen daher objekt-syntaktisch adjazent sind, gibt es allerdings den sog. Paß (die Durchreiche), die objektpragmatisch relevant ist (vgl. 2.3).



Regensbergstr.2 42b, 8050 Zürich



Aurorastr. o.N., 8032 Zürich

2.3. Objekt-Ebene

Vgl. dazu die Bemerkung zu 2.2.



Spalenring 28, 4055 Basel

Literatur

Toth, Alfred, Objektpragmatische Patterns. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2014

Toth, Alfred, Objektsemantische Relevanz von Objektinvarianten I-XVIII. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2015

1.3.2015